

Haushaltsrede der Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler Denzlingen 2017

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

um das Wichtigste vorweg zu nehmen: Die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler Denzlingen stimmt dem Haushalt 2017 zu. Zwar zähneknirschend, und auch mit Bauch- und Kopfschmerzen – aber wir stimmen zu. Schließlich haben wir den Großteil der Ausgaben mitgetragen und mitbeschlossen, daher besteht folgerichtig auch zunächst keine Alternative für uns.

Jedoch – unsere Mahnungen der letzten Jahre bezüglich der wachsenden Ausgaben und der ansteigenden Verschuldung unserer Kommune haben Nichts an Aktualität verloren. Im Gegenteil: Die Mahnungen werden dringlicher und lauter.

Dazu besteht auch aller Grund – Die Finanzen unserer Gemeinde entwickeln sich entgegen dem allgemeinen Trend! Während manch andere Gemeinde im Kreisgebiet in den aktuell wirtschaftlich guten Zeiten der letzten Jahre ihre Rücklagen erhöhen konnte und die Investitionen zum Großteil mit den Einnahmen bestreiten konnte, hat sich unsere Verschuldung dramatisch gesteigert!

Wo liegen die Ursachen dafür? Unsere Gewerbesteuereinnahmen haben mit für 2017 geplanten € 4,38 Millionen immer noch nicht den Stand von vor der Finanzkrise erzielt. Im Haushaltsjahr 2008 betragen diese nämlich € 4,58 Millionen. Die Netto-Gewerbesteuereinnahmen betragen 2008 in Denzlingen € 272,- pro Einwohner. Mit dem Einbruch in der Finanzkrise sind diese 2009 auf € 83,- pro Kopf abgestürzt, haben sich dann kontinuierlich erholt und betragen € 235,- pro Einwohner im Jahr 2014. Die Vergleichszahlen für den Landkreis Emmendingen lagen 2008 bei € 245,- und betragen € 274,- im Jahr 2014 (in 2009 Rückgang auf € 151,-).

Wir haben uns also auf Landkreisebene von einer überdurchschnittlichen Gemeinde mit ca. 10% mehr Gewerbesteuereinnahmen als der Kreisdurchschnitt zu einer deutlich unterdurchschnittlichen Gemeinde mit ca. 15% weniger Gewerbesteuereinnahmen als der Kreisdurchschnitt entwickelt. Dieses fortgesetzte „Defizit“ hat differenzierte Gründe, rührt jedoch auch daher, dass für Interessenten kurzfristig keine geeigneten Gewerbeflächen zur Verfügung standen. Daher hatten wir bereits in den Haushaltsberatungen 2014 beantragt, die weitere Gewerbeansiedlung zu fördern und mit der Entwicklung von D6 nördlich der Vörstetter Straße von der Wohnbebauung im Unterdorf wegzuführen. Nun hat der Gemeinderat beschlossen, ein Teilgebiet von D5 und zeitgleich D6 als ein größeres Areal zur Gewerbeansiedlung zu entwickeln. Dem vorgezogen wird im Gewinn „Roter Brühl“ in Fortsetzung der Käppelematten an der B294 ein weiteres kleineres Gewerbegebiet entwickelt.

Dieses Vorgehen begrüßen wir ausdrücklich. Denn eine der vordringlichsten Aufgaben der nächsten Jahre wird es sein, für unsere Gemeinde ein solides nachhaltiges Finanzkonzept aufzustellen. Hierbei nimmt die Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen eine wichtige Rolle ein.

Bezüglich der Netto-Gesamtsteuereinnahmen pro Einwohner lagen wir 2008 mit € 822,- über dem Kreisdurchschnitt von € 771,-. Im Jahr 2014 jedoch lagen wir mit € 880,- unter dem Kreisdurchschnitt von € 896,- pro Einwohner. Dass wir hierbei nur knapp unter dem Kreisdurchschnitt lagen, war auf eine erfreuliche Steigerung des Gemeindeanteiles an der Einkommensteuer zurückzuführen, die sich auch in 2017 weiter fortsetzen wird.

Die im Rahmen des „Gesamtentwicklungskonzeptes Denzlingen 2030“ durchgeführte Bürgerumfrage hat für unsere Gemeinde, in der wir Alle gerne wohnen und leben, hervorragende Beurteilungen ergeben. Das vielfältige Sport- und Kulturangebot unserer Vereine mit vielen ehrenamtlichen Helfern, Sport- und Übungsleitern wird sehr geschätzt. Auch im sozialen Bereich, beispielsweise der Seniorenbetreuung oder der Flüchtlingshilfe sind viele Denzlingerinnen und Denzlinger aktiv. All diesen Helfern gilt unser Lob und unsere Anerkennung. Die sehr gute Beurteilung ist auch ihr Verdienst. Im Bereich der bestehenden Infrastruktur stachen besonders unser Schwimmbad „Mach Blau“ und das Kultur- und Bürgerhaus hervor.

Beides sind Einrichtungen, die weit über die Gemeindegrenzen hinweg bekannt sind, gerne angenommen werden und für eine Kommune unserer Größe keineswegs selbstverständlich sind, sondern absolut ungewöhnlich. Kein Wunder, denn neben den Investitionskosten liegt das Defizit dieser beiden Einrichtungen bei ca. € 1,5 Millionen jährlich.

Dieses Defizit ist Jahr für Jahr von der Gemeinde Denzlingen aufzubringen.

Wie kann eine Gemeinde mit unterdurchschnittlichen Finanzeinnahmen deutlich überdurchschnittliche Infrastruktur (Einrichtungen) bereitstellen und dauerhaft finanzieren? Die Antwort ist sehr einfach und sollte keinen überraschen: Gar nicht!

Auf Dauer wird und kann das so nicht funktionieren. Das haben wir in den letzten Jahren bereits erfahren und daher sollte dieser Lernprozess mittlerweile bei Allen abgeschlossen sein.

Somit bleibt als Fazit, dass ein weiteres Wachstum für unsere Gemeinde folgerichtig und unvermeidbar ist. Wenn wir die uns lieb gewordenen Einrichtungen, die das Leben in Denzlingen so lebenswert machen, weiterhin erhalten wollen. Und das ist sowohl die Absicht der Fraktion der Freien Wähler als auch der Wunsch nahezu alle Bürger.

Hinzu kommen weitere freiwillige Einrichtungen und Aufgaben unserer Gemeinde, wie z.B. die Mediathek, und auch der „Stadtpark“. Der Park wird sich mit der Außenanlage des KuB nach der Entwicklung des Wohngebietes Käppelematten vom Mauracher Berg bis zur Glotter als grünes Band durchziehen. Neben den freiwilligen Einrichtungen und fakultativen Aufgaben unserer Gemeinde existiert eine Vielzahl an vom Gesetzgeber festgelegten Pflichtaufgaben. Hierbei ist weiterhin die Kinderbetreuung ein großer Schwerpunkt.

Bereits in der letztjährigen Haushaltsrede sagten wir: „Die Finanzierung dieser Aufgaben hat zu erfolgen, ohne die Kommune mit dem Schuldendienst zu überfordern. Natürlich kann eine teilweise Finanzierung durch den Verkauf von Grundstücken erfolgen - was aber kurzfristig und endlich ist. Wir sehen daher, auch in der Verantwortung für künftige Generationen, die Verpflichtung, einen nicht unwesentlichen Teil der Summe, die wir für all diese Investitionen brauchen, selbst zu erwirtschaften.“ Dies hat Nichts an Aktualität verloren!

Betrachten wir die besorgniserregend angestiegene Verschuldung, so kann nur nochmals unter Verwendung eines vielfach strapazierten Wortes festgestellt werden: **„Qualitatives Wachstum und Sparen sind alternativlos!“** Werden die im Haushalt der Jahre 2016 und 2017 erteilten Darlehensermächtigungen vollständig in Anspruch genommen, so ergibt sich zum Ende des Haushaltsjahres 2017 ein Darlehensstand von insgesamt € 21,8 Millionen für unsere Gemeinde inklusive der Eigenbetriebe.

€ 21,8 Millionen entsprechen pro Einwohner Denzlingens ca. € 1.600,-

Damit sind wir sowohl regional im Kreisgebiet als auch in unserem Bundesland deutlich überdurchschnittlich verschuldet. Unser Kernhaushalt (ohne Eigenbetriebe) lag Ende 2015 bezüglich der durchschnittlichen pro Kopf Verschuldung ca. 30% unter dem Landkreisdurchschnitt. Jedoch waren zu diesem Zeitpunkt die Rücklagen nahezu gänzlich aufgebraucht. Ende 2017 werden wir uns vermutlich 50% über dem Landkreisdurchschnitt befinden was die Pro Kopf Verschuldung im Kernhaushalt betrifft.

Diese Zahlen sollten für jeden von uns alarmierend sein! Das Wunschkonzert an weiteren freiwilligen Leistungen oder Investitionen unserer Gemeinde ist bis auf Weiteres beendet!

Somit wird es in den nächsten Jahren eine Herkulesaufgabe werden, die Verschuldung zurückzuführen und auch gleichzeitig wieder nennenswerte Rücklagen zu bilden. Wir sind froh, dass Sie, Herr Ziegler, uns bei dieser Aufgabe als kompetenter und verlässlicher Kämmerer mit ihrem eingespielten und engagierten Team begleiten. Wie wir überhaupt glücklich sind, dass uns mit den drei Amtsleitern Müller, Sillmann und Ziegler im Rathaus eine Führungsebene zur Verfügung steht, die vorbildlich ist. Probleme werden sachlich und kollegial gemeinsam angegangen und im Konsens gelöst. Sie arbeiten miteinander und füreinander, nicht gegeneinander. Wir hoffen, dass Sie Alle uns noch etliche Jahre Freude bereiten.

Dies gilt selbstverständlich für das gesamte Team im Rathaus - und den Teamchef. Sie tun gut daran, Herr Bürgermeister Markus Hollemann, Ihre Mitarbeiter weiterhin zu fördern und zu fordern. Nur so können die anstehenden Aufgaben bewältigt werden.

In diesem Sinne wünscht die Fraktion der Freien Wähler uns Allen ein gutes Gelingen und den Finanzen unserer Kommune bessere Zeiten.

Die aufgeführten Zahlen entstammen dem Webportal des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg unter <https://www.statistik-bw.de/FinSteuern/>

Je nach Rubrik sind entsprechende Auflistungen bis 2014 oder 2015 enthalten